

# „Hochklassige Versorgung möglich“

Fachtagung „Innovative Fußchirurgie: Mode oder Möglichkeit?“ im Rathausaal – Weiterbildung

**Sulzbach-Rosenberg. (mop)** Plattfuß, Knickfuß, Krallenze-  
hen, krumme Knochen und ver-  
schobene Gelenke: Solche Fälle  
biegt die Fußchirurgie wieder  
gerade. „Ich bin jetzt seit zehn  
Jahren dabei und die Palette an  
Operationsverfahren und Im-  
plantaten ist immer größer ge-  
worden“, berichtete Veran-  
staltungsleiter Dr. Michael Scherer  
über „die rasante Entwicklung  
in der Modernen Fußchirurgie.“

Deshalb organisierte die Chirurgi-  
sche Praxisklinik Dres. Pöllath  
& Scherer gemeinsam mit der Ortho-  
pädiengemeinschaft Amberg eine  
Fachtagung im Historischen Rat-  
haussaal in Sulzbach-Rosenberg mit  
dem Titel „Innovative Fußchirurgie:  
Mode oder Möglichkeit?“

Die beiden Experten, Dr. Bernhard  
Weber aus Volkach und Dr. Markus  
Preis aus Wiesbaden, verwandelten  
das Rathaus mit den Ärzten aus der  
Region in einen medizinischen Fach-  
kongress. Dr. Weber begann mit ei-  
nem Überblick über „Moderne Be-  
handlungsstrategien an Mittel- und  
Rückfuß“.

Der Fußchirurg verwies auf die be-  
sonderen Probleme, die Operationen  
bei Rheuma- und Diabetespatienten  
mit sich brächten. Denn beim diabe-  
tischen Fuß komme es oft zu Instabi-



Für weitere Verbes-  
serungen in der Fuß-  
chirurgie setzen sich  
die Ärzte (von links)  
Dr. Martin Pöllath, Dr.  
Markus Preis, Dr.  
Michael Scherer, Dr.  
Peter Kohl und Dr.  
Bernhard Weber ein.

Bild: mop

litäten im Fußbereich. Weber setzte  
seinen Schwerpunkt auf die Lapidus-  
Arthrodese: „Sie ist als Ersteingriff  
günstig und nicht nur als rettender  
Anker bei Fehlschlägen.“

## Versteifung als Thema

Damit war der Kernpunkt des  
Abends erreicht. Wann sollte ein Arzt  
zum Mittel der Gelenkversteifung  
(Arthrodese) greifen und wann mit  
einer Prothese arbeiten? Bei einer  
Versteifung würde oft nach dem  
Prinzip „Wir machen das Gelenk  
dicht, dann ist der Schmerz weg“ ge-  
arbeitet, so Dr. Markus Preis.

Der Wiesbadener Chirurg vom  
Zentrum für Fußchirurgie machte  
deshalb auf das Problem aufmerk-  
sam, dass eine Versteifung im An-  
schluss zu einem weiteren Verschleiß  
an benachbar-  
ten Gelenken  
führen könne –  
er stellte des-  
halb eine Pro-  
these für das  
Obere Sprung-  
gelenk (OSG-  
Prothese) vor.

Eine solche  
Endoprothese  
könne in vielen  
Fällen anstatt einer Versteifung ein-  
gesetzt werden. Dr. Preis habe so vie-  
len seiner Patienten wieder zu einer  
guten Mobilität verholfen.

„Ich hatte schon einen Patienten,  
der meinte: ‚Doc mach mir eine Pro-  
these, damit ich meinen Marathon  
wieder laufen kann!‘“ So einfach gin-  
ge das nicht. Eine Prothese brauche  
gut ein Jahr bis der Patient wieder  
richtig aktiv werden könne und nicht  
jeder komme dafür in Frage.  
„Manchmal geht nichts anders als ei-

ne Versteifung!“ Nachdem beide Me-  
thoden vorgestellt waren, setzten  
sich die Ärzte mit komplizierten Bei-  
spielen aus ihrer täglichen Arbeit  
auseinander – selbst ein Patient war  
unter den Zuhö-  
ren und bekam  
vor Ort fachkun-  
dige Auskunft  
über moderne  
Operationsme-  
thoden für sein  
Fuß-Problem.

Dieser intensi-  
ve Wissenstran-  
sfer zwischen lo-  
kalen Ärzten,  
Doktoren aus  
dem benachbarten Franken und  
Hessen stellte den größten Erfolg des  
Abends dar.

## Mehrere Lösungen

„Eine hochklassige Versorgung in der  
Region ist möglich“, beschrieb Dr.  
Scherer die Situation der Fußchirur-  
gie in der Oberpfalz. „Dazu gehört  
die kontinuierliche Weiterbildung.  
Denn die Zeiten, in denen es für ein  
Problem eine Lösung gab, sind vor-  
bei“, resümierte Dr. Peter Kohl den  
Sinn und Zweck des Abends.

## ARTHRODESE UND PROTHESE

Eine Arthrodese ist eine operative  
Gelenkversteifung. Die Bewegungs-  
fähigkeit im Gelenk wird dabei  
komplett unterbunden.

Bei der Lapidus-Arthrodese wird  
die Korrektur einer Zehenfehlstel-  
lung durch Versteifung des ersten  
Mittelfußgelenkes unter Verwen-  
dung eines winkelstabilen Implan-  
tats durchgeführt.

Der ideale Kandidat für einen Ge-  
lenkersatz im oberen Sprunggelenk  
(Prothese) ist die ältere Person mit  
gemäßigten sportlichen Aktivitäten  
und gutem Knochen. Bei der Pro-  
these kann eine fast normale Be-  
weglichkeit beibehalten werden.  
Sie entlastet die benachbarten Ge-  
lenke und ermöglicht so ein natürli-  
ches Gangbild als die Arthrodese.  
(mop)